

Hinweise zur Anfertigung der Master-Arbeit im MRC

Umfang und Layout

Der Umfang der Masterarbeit umfasst in der Regel maximal 60 Seiten (ohne Literaturverzeichnis), also etwa 120.000 Zeichen. Als Schriftgröße wählen Sie 12 Punkt (Times New Roman), als Zeilenabstand 1,5 Zeilen. Bitte lassen Sie rechts ca. 5 cm frei für Korrekturen.

Titelblatt

Das Titelblatt umfasst folgende Angaben:

Semester, Studiengang, Namen der Prüfer_innen

Den Hinweis: Schriftliche Arbeit zur Erlangung des Grads einer/s Master of Arts

Titel der Arbeit

Datum der Abgabe (Eingereicht am ...)

Name, Anschrift mit eMail-Adresse.

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis muss mit den in der Arbeit gesetzten Überschriften übereinstimmen.

Sinnvoll ist eine Nummerierung der Überschriften im Text wie im Inhaltsverzeichnis.

Seitenangaben erleichtern das Lesen der Arbeit und sind obligatorisch.

Einleitung und Schluss

Zu jeder Arbeit gehören eine Einleitung und ein Schlussteil („Zusammenfassende Betrachtung“).

Einleitung: Vorbemerkungen zur Arbeitsweise und Aufbau der Arbeit; Schwerpunktsetzung (!), die Fragestellung und das Ziel der Arbeit; eigene Fragen und Interessen; die Methode des Vorgehens. Geben Sie einen kurzen Überblick über den Aufbau der Arbeit („Gang der Untersuchung“), so dass ein ‚roter Faden‘ deutlich wird.

Schluss: Zusammenfassung der Ergebnisse. Evtl. weiterführende Gedanken (Ausblick) können in einem vorherigen Kapitel erörtert werden; das Schlusskapitel ist lediglich ein Fazit, das quasi auf die in der Einleitung aufgeworfenen Fragen antwortet.

In einer 60seitigen Arbeit umfassen Einleitung und Zusammenfassende Betrachtung jeweils bis zu vier Seiten Text.

Anmerkungen (Fußnoten)

Diese dienen der Entlastung des Textes und nehmen bspw. auf:

- ggf. Literaturhinweise (sofern nicht im Harvard-Style zitiert wird, s.u.)
- Auseinandersetzung mit Andersmeinenden
- am Rand der Erörterung Liegendes
- Querverweise innerhalb der Arbeit (Bsp.: *Vgl. S. 3 dieser Arbeit.*)

Anmerkungen werden durch hochgestellte Ziffern im Text kenntlich gemacht. Bei MS Word finden Sie unter ‚Einfügen‘ den Befehl ‚Fußnote‘.

Die Fußnotenziffer folgt direkt auf das “-Zeichen, jedoch hinter einem Satzzeichen:
Während H. Arendt die Gegeneinandersetzung von Macht und Gewalt betont,¹ geht Weber...

H. Arendt auf der anderen Seite betont die Gegeneinandersetzung von Macht und Gewalt.¹

Anmerkungen werden hinsichtlich der Interpunktion und Formulierung wie ein normaler Satz behandelt. Jede Anmerkung beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.

Bsp. *Vgl. Huber, Folgen christlicher Freiheit, 20.*

Zitieren und Verweise

Nennen Sie immer die Quelle ihres Wissens. Sie können und sollen Literatur heranziehen – entweder durch freie Wiedergabe größerer Zusammenhänge oder durch wörtliches Zitat einzelner, besonders prägnanter Sätze.

Zitieren sie wörtliche Zitate genau (Sprache, Orthografie, Interpunktion, Hervorhebungen, ...) und setzen Sie diese in „“. Eigene Hervorhebungen innerhalb des Zitats sind in der Anmerkung als solche kenntlich zu machen (*Hervorhebung durch Verf./ Verf.in*).

Auslassungen sind durch [...] kenntlich zu machen.

Geben Sie bei jedem Zitat in der Anmerkung den Fundort an: Verf., Kurztitel, Seitenzahl.

Bsp.: *Huber, Folgen christlicher Freiheit, 20.*

Mehrmaliges zitieren desselben Werkes lässt sich durch *aaO.* abkürzen, dieselbe Seite durch *ebd.*

Bsp.: ¹*AaO., 31.*

²*Ebd.*

Freie Wiedergabe kennzeichnen Sie in der Regel durch *vgl.* oder *so*.

Bsp.: *Vgl. Huber, Folgen christlicher Freiheit, 20.*

Eine Alternative ist, der Zitation im sog. Harvard-Style zu folgen, wie sie in den Sozialwissenschaften und v.a. auch im englischsprachigen Raum weit verbreitet ist. Im Text geben Sie in Klammern nur den Nachnamen des Autors, das Jahr und die Seitenzahl an. Im Literaturverzeichnis müssen Sie einen kompletten Nachweis führen, den Sie wie gewohnt in alphabetischer Reihenfolge organisieren.

Bsp.: *Wirtschaftsethik kann als Vermittlung zwischen ökonomischer und ethischer Rationalität betrachtet werden (Jähnichen 2008, S. 12), ...*

Abkürzungen

Abkürzungen von Lexika, Kommentaren, Zeitschriften usw. werden nach dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie (TRE) verwendet. Abkürzungen der biblischen Bücher folgen dem Ökumenischen Verzeichnis biblischer Eigennamen. Beide Werke finden Sie in der Bibliothek.

Ggf. weisen sie zu Beginn des Literaturverzeichnisses auf den Ursprung der verwendeten Richtlinien hin.

Bsp.: *Die in dieser Arbeit verwendeten Abkürzungen folgen:*

Schwertner, S.M., Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin/ New York ²1992.

Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien, Stuttgart ²1981.

Literaturverzeichnis

Jeden in der Arbeit verwendeten Titel führen Sie mit seinen vollständigen Angaben im Literaturverzeichnis auf. Bitte sortieren Sie die Verfassernamen nach Alphabet. Unter den vielen verschiedenen Möglichkeiten, Werke zu zitieren, sollten Sie sich an eine Variante halten und diese dann konsequent durchhalten; sprechen Sie im Vorfeld mit den Prüfenden ab, welcher Zitationsweise Sie folgen. Gängig ist z.B. folgende Zitationsweise:

Bücher

Nachname, Vorname (evtl. abgekürzt): Titel. ggf. Untertitel, ggf. Reihe, Erscheinungsort, Auflage als hochgestellte Ziffer vor der Jahreszahl, Erscheinungsjahr.

Huber, W.: Folgen christlicher Freiheit. Ethik und Theorie der Kirche im Horizont der Barmer Theologischen Erklärung, Neukirchen-Vluyn ²1985.

Mehrere Autoren oder Erscheinungsorte werden durch (/) getrennt.

Huber, W./Reuter, H.-R.: Friedensethik, Stuttgart/Berlin/Köln 1990.

Bei späteren Auflagen ist es zur zeitgeschichtlichen Einordnung häufig sinnvoll, das Ersterscheinungsjahr mit anzugeben (hinter dem Titel in Klammern):

Bonhoeffer, D.: Ethik. Zusammengestellt und herausgegeben von E. Bethge (1949), München ⁶1963.

Besteht das Werk aus mehreren Bänden, geben Sie i.d.R. den Band an, den Sie zitieren (mit Titel, falls vorhanden):

Habermas, J.: Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2.: Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt a.M. 1981.

Beziehen Sie sich aber auf das Gesamtwerk, geben sie nur die Anzahl der Bände an:

Habermas, J.: Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bde., Frankfurt a.M. 1981.

Aufsätze aus Sammelbänden

Nachname, Vorname (evtl. abgekürzt): Titel. ggf. Untertitel, in: Vornamenskürzel + Nachname der Herausgeberin (Hg.), Titel des Sammelbandes. ggf. Untertitel, ggf. Reihe, Erscheinungsort, Auflage als hochgestellte Ziffer vor der Jahreszahl, Erscheinungsjahr, Seiten.

Palaver, W.: Macht und Gewalt. Eine kritische Auseinandersetzung mit Hannah Arendt und Jürgen Habermas, in: W. Lesch/A. Bondolfi (Hg.), Theologische Ethik im Diskurs. Eine Einführung, Tübingen/Basel 1995, 191-211.

Befindet sich der Aufsatz in einem Sammelband desselben Verf. können Sie seinen Namen bei der zweiten Nennung durch *ders./dies.* abkürzen.

Barth, K.: Rechtfertigung und Recht, in: Ders., Eine Schweizer Stimme 1938-1945, 13-57.

Aufsätze in Zeitschriften

Nachname, Vorname (evtl. abgekürzt): Titel. ggf. Untertitel, in: Zeitschrift Jahrgang (Jahr), Seiten.

Link, Chr.: Die Spur des Namens, in: Evangelische Theologie 55 (1995), 416-438.

Dabei werden Zeitschriften i.d.R. abgekürzt (nach TRE, s.o):

Link, Chr.: Die Spur des Namens, in: EvTh 55 (1995), 416-438.

Lexikonartikel

Nachname, Vorname (evtl. abgekürzt): Art. Titel des Artikels, in: Titel des Lexikons ggf. Band (Erscheinungsjahr), Seiten.

Adloff, K.: Art. Name/Namengebung, in: *Theologische Realenzyklopädie* 23 (1994), 761-764.

Dabei werden Lexika i.d.R. abgekürzt (nach TRE, s.o.):

Adloff, K.: Art. Name/Namengebung, in: *TRE* 23 (1994), 761-764.

Beigefügte Erklärungen

Die Arbeit ist mit einer unterschriebenen Erklärung zur eigenständigen Anfertigung der Arbeit und zur erstmaligen Einreichung einer Masterarbeit in diesem Studienggebiet in dreifacher Ausfertigung und grundsätzlich auch in elektronischer Form beim Prüfungsausschuss einzureichen.

Stil

- Vermeiden Sie Füllwörter wie *ja, nun, offensichtlich, bekanntlich, natürlich*. Denn wenig ist ‚sicher‘ und nichts ‚natürlich‘.
- Vermeiden Sie häufiges *Ich denke..., Ich meine...*
- Vermeiden Sie bei Zitaten und Verweisen Nebensätze wie: *Karl Barth sagt in seinem Aufsatz, dass das Gesetz die Form des Evangeliums sei*. Nutzen Sie stattdessen Anmerkungen: *Nach K. Barth ist das Gesetz die Form des Evangeliums.*¹
- Vermeiden Sie emotionale Ausdrücke wie *schön, interessant*.
- Zahlen bis zwölf werden ausgeschrieben.
- Denken Sie an den Konjunktiv.